

# Finsterland

## TARASIEN

von Georg Pils

In dieser Artikelserie geht es um das geheimnisvolle Land Tarasien, das im Nordosten des Finsterlandes liegt. Es werden die wichtigsten Informationen über dieses gewaltige Herrschaftsgebiet präsentiert und nach und nach thematisch beschrieben.

### WICHTIGE PERSONEN

Das Schicksal eines Landes liegt nicht nur in den Händen der Bevölkerung. Auch die persönlichen Vorstellungen und Eigenheiten der Herrscher ändern den Lauf der Geschichte. In diesem Abschnitt werden einige der wichtigsten tarasischen Politiker beschrieben.

#### **Hamza Ağa**

Der Großkhan ist Herr über den Harem, in dem seine Angehörigen vor ihrer Heirat leben. Dort leben auch seine verschiedenen Partner, von Eheleuten über Geliebte. Diese große Gruppe an Menschen muss genau wie jeder andere Teil der tarasischen Gesellschaft kontrolliert und angeleitet werden. Diese Aufgabe fällt in die Verantwortung des Obereunuchen. Der jetzige Beamte ist Hamza Ağa, ein schmaler, eingefallener Mann, der diese Aufgabe nun schon für den vierten Herrscher erfüllt. Er ist dunkel und verbissen, und fühlt sich in erster Linie dem Staat verpflichtet. Seine Aufgabe ist, für die Kontinuität der Institutionen zu sorgen, auch wenn das bedeutet, den aktuellen Herrscher durch verschiedenste Ablenkungen von der tatsächlichen Macht fernzuhalten.

Hamza Ağa ist das Bindeglied zwischen Harem und Beamtenapparat, selbst wenn er diese Position durch ständige Betonung seiner Unterwürfigkeit und der Erhabenheit der Herrscherfamilie tarnt. Es geht das Gerücht, dass jede Position bei Hof von ihm bestimmt wurde und er über jeden Menschen dort mindestens drei Wahrheiten kennt: Eine, um ihn zu unterwerfen, eine um ihn zu töten und eine, um sein Andenken zu zerstören.

Die von ihm und seinen Assistenten geführte Kanzlei liegt in einem abgelegenen, gut versteckten Hof der Palastanlage und beinhaltet tausende kodierte Schriftstücke. Diese Macht wird angeblich mit Fallen und Grausamkeiten geschützt, die ein normaler Mensch nie ins Auge fassen würde.

#### **Pir Yeşim**

Das Leben der einfachen Leute, ob Bauern oder Nomaden, ist in Tarasien schwer. Man muss sich täglich im Kampf mit einer widerspenstigen und grausamen Umwelt beweisen, und dazu noch der Steuerhoheit des Großkhans unterwerfen. Die Menschen finanzieren den gesamten Obrigkeitsstaat samt all seiner Beamten, Soldaten, Büttel und Minister, aber wenn es eine Missernte gibt, sind sie weit weg. Wer aufmuckt, wird verbannt oder gleich geköpft.

In so einer Welt fängt man an, nach Erlösern zu suchen. Und so kommt es, dass in der schlimmsten Dürre eine alte Frau auftaucht, mit zwei moosbewachsenen Wandelsteinen, die einem ein paar Säcke Getreide gibt und eine Schnur Münzen. Während man noch verwundert da steht, ist sie schon weitergezogen. Möglicherweise stellt sich kurze Zeit später heraus, dass das Lager des Steuereintreibers geplündert wurde und alle Unterlagen dabei verbrannt sind.

Von dieser Frau, Pir Yeşim, erzählen viele Geschichten und Sagen. Sie trägt ein einfaches, ockerfarbenes Gewand mit einem grünen Tuch und hat sonderbare Symbole in ihre Haut geritzt oder tätowiert. Sie sieht immer so aus, wie man sich freundliche Großmütter in der Gegend vorstellt.

Ob sie wirklich existiert, ist unklar. Sie ist allerdings eine Ikone des Widerstandes gegen die Willkür und zieht immer mehr das Interesse der Obrigkeiten auf sich. Aufstände werden in Tarasien nicht geduldet.

## **Yahya Jibril Bey**

Zeiten des Umbruchs bieten Gelegenheiten zum Aufstieg. Im Rahmen der derzeit mühselig anlaufenden Reformen gibt es einige Menschen, die ihren Ambitionen freien Lauf lassen und nur auf die Gelegenheit warten, sich zu profilieren. So auch Albay Yahya Jibril Bey, ein ausgesprochen fähiger Offizier, der schon einige Erfahrungen bei der Niederschlagung von Aufständen und der Bekämpfung von Piraten sammeln konnte. Der kleine, aber drahtige Mann, der aus einer westtarasischen Seehändlerfamilie stammt, hat sich schon mehrmals bewiesen, was ihn für die Herrscher des Landes interessant macht. Dabei wurde besonders bemerkt, dass es ihm gelang, die einfache Landbevölkerung zuerst auf seine Seite zu ziehen und so seinen Gegnern die Unterstützung zu nehmen.

Sein Auftreten gilt als exzentrisch. Er kultiviert eine spezielle Faszination für die Finsterländer Lebensweise und kleidet sich auch manchmal nach dieser Fassung. Dazu gehört auch ein kleiner, gezwirbelter Schnurrbart, was als zumindest außergewöhnlich gilt. Die Idee, sich als Offizier keinen Vollbart stehen zu lassen, erscheint den meisten Mitgliedern des Corps geradezu absurd.

Es ist unklar, ob Yahya Jibril Bey Appetit auf die höchsten Ämter hat. Es gibt Leute, die hinter seinem Rücken davon munkeln, dass er ein Agent der Finsterländer sein soll, vielleicht auch eine Ablenkung während andere, komplexe Intrigen im Hintergrund ablaufen. Unabhängig davon erregt er Aufmerksamkeit.

## **Khenbish VI. die Steinmeisterin**

Die Sprecherin des Ordens der Steinwecker ist für die Qualität und Verlässlichkeit sämtlicher Wandelsteine verantwortlich. Sie leitet einen mächtigen Beamtenapparat, der diese Organisationsaufgaben erledigt und sicherstellt, dass die Steine gehorsam und fleißig sind. Die Steinmeisterin ist hochgewachsen und zäh, mit geschorenem Schädel und kräftigen, schrundigen Händen. Trotz ihrer hohen Position lässt sie es sich nicht nehmen, jeden Tag in die Werkstatt zu gehen und dort an ihren Projekten zu arbeiten. Sie gilt als besondere Meisterin feinsten Details und ist in der Lage, den von ihr geschaffenen Steinen geradezu lebensechte Bewegungen einzuhauchen.

Die Steinmeisterin ist derzeit auf der Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin. Sie ist die Sechste ihres Namens und geht davon aus, dass wer auch immer ihr nachfolgen wird, auch diesen Namen führen wird. Vielversprechende Kandidaten werden im ganzen Land geprüft, denn es zählt nicht nur das handwerkliche Talent, sondern auch die charakterliche Eignung. Immerhin muss man eine gewaltige Macht lenken. Aus diesem Grund versuchen alle konkurrierenden Fraktionen, jemanden durchzusetzen, dem sie vertrauen.

Eigentümlicherweise scheint der jahrzehntelange Kontakt mit Kahesterextrakt ihren Körper verändert zu haben. Es ist, als wäre ihre Silhouette nicht völlig stabil. Sie wirkt irgendwie biegsam, vielleicht sogar flackernd. Der Orden der Steinwecker spricht über solche Dinge nicht. Was in jahrhundertelanger Tradition sicher war, ist auch heute unbedenklich.